



Foto: DGB-Bund

Am 14. September 2023 folgten wir als Gewerkschaftsvertreterinnen der Einladung des DGB zur Konferenz in Berlin: „Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen und privatisierten Sektor – das neue Normal?“
Gewerkschaftliche Forderungen, Lösungen und Handlungsansätze

Tatjana Bremer, GPR der Stadt Bremerhaven und Nicole Füllmich-Penshorn, Abt. Zentrale Prävention OPB Bremerhaven, beide Mitglieder im Vorstand der Landesfrauengruppe

Die DGB-Initiative

Wer im öffentlichen Dienst oder im privatisierten Sektor beschäftigt ist, braucht heute ein dickes Fell. Beleidigungen, Drohungen und tätliche Übergriffe sind für die Beschäftigten bei der Notfallrettung und Polizei, in Ordnungs- und Sozialämtern, in Jobcentern, Schulen und Krankenhäusern, in Bussen und Bahnen zum Alltag geworden.

Dass sich die Situation weiter verschärft hat, zeigt eine Reihe von Befragungen und Statistiken. Laut einer aktuellen Umfrage des DGB erleben Beschäftigte des öffentlichen Dienstes und privatisierten Sektors häufiger respektloses Verhalten (64 Prozent) als Beschäftigte aus anderen Bereichen. Es handelt sich nicht nur um einige wenige Einzelfälle, sondern um ein virulentes Problem. Aus diesem Grund macht der DGB seit 2020 mit der Initiative „Vergiss

nie, hier arbeitet ein Mensch“ Politik und Öffentlichkeit auf die Problematik aufmerksam.

Zur Konferenz

Eröffnet wurde die Konferenz durch die stellvertretende DGB-Vorsitzende Elke Hannack, die in ihrer Begrüßungsrede den nächsten



großen Schritt der Initiative verkündete: Ab sofort kooperiert der DGB mit der Opferhilfeorganisation WEISSER RING e. V.

Unter der Telefonnummer (0800) 1160060 können sich Beschäftigte nach Gewalterfahrungen Hilfe holen – bundesweit, kostenfrei und anonym. Anschließend startete die Konferenz mit einem Aufruf von höchster Stelle: Bundespräsident a. D. Joachim Gauck appellierte in seiner Keynote an den Mut, gemeinsam für eine gute Gesellschaft einzustehen. Entschlossen hielt er fest:

„Wir lassen uns nicht vorführen von denen, die mit Hass und Destruktion den gesellschaftlichen Zusammenhalt aushöhlen. Wir können es, wir sind nicht zum Zuschauen verurteilt, und wer wüsste das besser als die Gewerkschaften?!“



Im Programm konnten wir zwischen fünf Foren auswählen. Wir haben uns für das Forum 1 „Prävention am Arbeitsplatz“ entschieden. Hier wurde das „Aachener Modell zur Reduzierung von Bedrohungen und Übergriffen am Arbeitsplatz“ vorgestellt, ein Leitfaden, der Organisationen bei der Entwicklung einer vorausschauenden Sicherheits- und Notfallorganisation unterstützt. Zudem wurde ein von der Stadt Köln entwickeltes Verfahren präsentiert, das systematisch und digital den gesamten Prozess der Nachsorge abbildet: von der Meldung und Erfassung eines Übergriffes über das Stellen einer Unfallstrafanzeige bis hin zur Begleitung durch psychologische Helfer*innen und die Führungskraft. Im Weiteren gab es unter anderem einen Impulsvortrag der Vorsitzenden des Deutschen Ethikrats, Professorin Dr. Alena Buyx: „Die Verrohung der Gesellschaft – was ist dran?“ Außerdem kamen Gewerkschaften und Politik in Podiumsdiskussionen ins Gespräch.

Insgesamt eine äußerst interessante und spannende Konferenz zu einem brandaktuellen und bewegenden Thema, das in der Stadt Bremerhaven von der Politik aufgegriffen wurde und mit der folgenden Kampagne unterstützt wird.

Am 25. September 2023 ging in Bremerhaven die Kampagne „KEINE GEWALT GEGEN UNS“ (kurz: KGGU) an den Start.

In Auftrag gegeben wurde die Kampagne von der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2020. Erarbeitet wurde sie von einer Projektgruppe unter der Leitung der Ortpolizeibehörde Bremerhaven gemein-



sam mit der Feuerwehr, dem Klinikum Bremerhaven, Bremerhaven Bus und dem Magistrat.

Die Kampagne soll die offene Diskussion über Gewalt gegen systemrelevante Berufe fördern und dazu beitragen, dass die Ausübung von Gewalt gegen Hilfeleistende geächtet wird. Die Bevölkerung soll ermutigt werden, die Opfer zu unterstützen, indem man sich z. B. bei laufenden Verfahren nach tätlichen Angriffen als Zeugen zur Verfügung stellt. Gleichzeitig sollen die Opfer der erlebten Gewalt ermutigt werden, das Geschehene offen anzusprechen und bestehende Hilfsangebote zum Umgang mit den eigenen Erfahrungen anzunehmen.

Neben dem Kampagnenslogan „Keine Gewalt gegen uns“ wird das Anliegen durch ein Icon, also ein Kampagnenmotiv, unterstützt. Dieses Motiv setzt sich aus einem Herz und einem Kreuz zusammen. Das Herz steht für die Hingabe für den Beruf, die zugewiesenen Aufgaben und den Einsatz für die Menschen und die Stadt Bremerhaven. Das Kreuz hingegen soll die Haltung gegen Gewalt gegen die Angehörigen der fünf Berufsgruppen unterstreichen. Gleichzeitig erinnert es an das Pflaster, mit welchem der Teddy nach Verletzungen dargestellt wird. Dies unterstreicht das Kampagnenziel, für eine breite Unterstützung der Be-



Fotos (3): GdP/Bremen, MGB/Briv

rufgruppen zu werben und zur Ächtung von Gewalt gegen Hilfeleistende beizutragen.

Die fünf Berufsgruppen werden mit Bezug zur Stadt Bremerhaven dargestellt und vereinen sich hinter der Aussage: „Wir wollen helfen, ohne Gewalt zu erfahren.“ Dabei sollte deutlich gemacht werden, dass jede Berufsgruppe ihren ganz eigenen Beitrag zur Versorgung der Menschen leistet. Dies unterstreichen die Aussagen für die einzelnen Institutionen. Während die einen die Menschen sicher durch den Straßenverkehr und zu ihrem Ziel bewegen wollen, setzen sich andere für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger ein und wollen heilen, ohne Gewalt zu erfahren. Daneben wird auch auf die Helfenden geschaut, die ihre Aufgabe darin gefunden haben, alles zu tun, um die Menschen in der Stadt aus Notlagen zu retten oder vor Gefahren und Kriminalität zu schützen. Alle gemeinsam bewegt dabei, dass

sie bei der täglichen Aufgabenwahrnehmung immer wieder Gewalterfahrungen machen.

Der Kampagnenslogan nimmt die Grundaussage auf und fasst diese mit der Aufforderung an die Menschen in der Stadt Bremerhaven „Keine Gewalt gegen uns“ zusammen. In Richtung der Hilfeleistenden soll mit dieser Kampagne ein Signal an die Gesellschaft gesendet werden: „Sie werden gesehen! Sie werden unterstützt! Wir stehen zusammen für ein friedliches Zusammenleben ohne Hass, Hetze und Gewalt.“

Seit dem 26. September 2023 werden die Menschen durch Großplakate, durch City-Light-Poster (Bushaltestellen), durch Buswerbung und durch Aushänge in den Institutionen auf das Anliegen aufmerksam gemacht. Die Plakate verweisen dabei auf die Internetseite zur Kampagne, die unter www.kgggu.de weitere Details zu Aufgaben und Tätigkeiten aufführt. ■

40 Jahre Frauengruppe

Siggi Holschen,
Landesfrauengruppe



Susanne Wiedemann und Siggi Holschen

Die Polizei wurde in den 80er-Jahren immer weiblicher und natürlich hatten die Kolleginnen schnell erkannt, wie wichtig es ist, in der Gewerkschaft der Polizei zu sein. Nur mit einer starken Gewerkschaft können Ziele erreicht werden. Zwangsläufig mussten auch die etwas „gestrigen“ Kollegen zustimmen, als es um die Gründung einer neuen Personengruppe ging.

40 Jahre sind seitdem vergangen und das musste logischerweise gefeiert werden

Dass dieser 17. Oktober etwas Besonderes war, dokumentierte die Gästeliste mit Kai Wegner (Regierender Bürgermeister von Berlin und **GdP-Mitglied**), Dr. Barbara Slowik (Polizeipräsidentin von Berlin),

Rita Schwarzelühr-Suttern (Staatssekretärin im Innenministerium), Yasmin Fahimi (Vorsitzende des DGB), Elke Hannack (im Vorstand des DGB), Elke Güldner-Ede, Marion Dix und noch weitere, die dazu beigetragen haben, dass Frauen in der GdP ein nicht wegzudenkender Faktor für eine moderne und emanzipierte Gewerkschaft sind.

Dieses wurde in der Festrede von unserem Vorsitzenden Jochen Kopelke deutlich, als er die Arbeit der Bundesfrauengruppe als einen wichtigen Faktor für die Akzeptanz in den Behörden der einzelnen Bundesländer und der GdP hervorhob. Sein Schlusswort: „**Bleibt laut, bleibt sichtbar!**“ unterstreicht dieses noch.

Dass Frauenarbeit in einer Gewerkschaft viel Kraft und Beharrlichkeit bedeutet, wurde in der Rede von Marion Dix deutlich. Sie



war jahrelang die Bundesfrauenvorsitzende, und der Kampfeswille ist noch in jedem ihrer Worte zu spüren.

Diesen Willen hat auch die jetzige Vorsitzende Erika Krause-Schöne. Sie bildet zusammen mit Wilma Wäntig, Julie Janetzko, Christiane Feichtmeier und Susanne Dunkel das perfekte Team.

Diese fünf Frauen sind federführend für diverse Projekte, die nicht nur in unserer GdP, sondern auch in den Schwestergewerkschaften und selbst auch in den Behörden eine hohe Akzeptanz haben.

Fazit: Es war nicht ausschließlich eine beeindruckende und wunderbare Feier, sondern auch ein Appell an alle, weiterhin stark zu sein. ■



Foto: (2), GdP/Beind

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jubiläumsveranstaltung

Erfolgreicher Tag der Gewerkschaften

GdP Bremen stellt sich den neuen Studierenden vor

Jan de Vries,

Vorsitzender JUNGE GRUPPE (GdP) Bremen

Zum zweiten Mal erhielten die Polizeigewerkschaften und Interessenvertretungen des Landes Bremen die Chance, sich vor den neuen Studierenden der HfÖV vorzustellen, um die wichtige Rolle der Gewerkschaften innerhalb der Gesellschaft vorzustellen zu können.

Nach einer Präsentation, die in der Aula durch Jan de Vries (Vorsitzender JUNGE GRUPPE, GdP Bremen) gehalten wurde, erhielten die Studierenden die Chance, sich in der Kantine an den Ständen der Gewerkschaften im Einzelgespräch tiefergehend zu informieren. Hierzu reichten wir frische warme Waffeln und selbst gemachten Kuchen. Unser Stand war bis zum Ende der Veranstaltung gut gefüllt und wir hatten eine Vielzahl von Neubeurtritten zu verzeichnen.

Solltet du keine Chance auf ein Einzelgespräch bekommen haben, kannst du dich jederzeit bei uns melden und wirst umfassend informiert. Wir freuen uns auf dich! ■



© Foto: (3), GdP/Bremen



Angeregter Informationsaustausch, insbesondere am GdP-Stand



JUNGE GRUPPE (GdP) Bremen macht Bildungsurlaub

Erfolgreiches Bildungsseminar in Tossens

Jan de Vries,

Vorsitzender JUNGE GRUPPE (GdP) Bremen

Mit einer hoch motivierten Gruppe begab sich die JUNGE GRUPPE (GdP) Bremen nach Tossens an den Jadebusen, um sich in abgelegener Ruhe mit wichtigen Themen befassen zu können. Auf dem Seminarplan standen unter anderem die Themen Digitalisie-

rung, Steuerung junger Nachwuchskräfte und ein starker Ausbildungspersonalrat. In unterschiedlichen Methoden fassten wir hierzu unsere Ergebnisse zusammen und werden diese in den folgenden Wochen unseren Mitgliedern vorstellen. Zudem wurde die Zeit sinnvoll genutzt, um bevorstehende Gespräche mit wichtigen politischen Akteur:innen vorzubereiten. Beim abendlichen Programm kam es wie immer zu einem spannenden Austausch, von dem wir jedes Mal viel mitnehmen. Die Seminarteilnehmer freuen sich bereits auf das nächste Seminar und weitere Teilnehmer:innen! ■

Fachgruppen Seminar Schutzpolizei zu Gast in Tossens

Kim Kunze,

Vors. Fachgruppe Schutzpolizei

Vom 1. bis 3. November 2023 kam die Fachgruppe Schutzpolizei zu ihrem jährlichen Seminar in Tossens/Butjadingen zusammen.

Die Seminarleiterin und Fachgruppenvorsitzende Kim Kunze freute sich über die gefüllten Reihen aus allen Bereichen der Schutzpolizei.

Das Seminar begann mit den Besuchen des Polizeipräsidenten Dirk Fasse und Vizepräsidenten Mirko Robbers sowie der Direktionsleitung Einsatz Andrea Wittrock und Andreas Löwe. Bei angeregten Diskussionen zur allgemein angespannten Situation in der Polizei Bremen merkte man den Teilnehmer:innen die emotionale Betroffenheit deutlich an. Es wurden alarmierende Worte in Richtung der Polizeiführung gerichtet, dass die Dauerbelastung der Kolleg:innen nicht mehr hinnehmbar sei und krank mache. Allein die Grundaufgaben, 110-Prozess,

Maßnahmen aus besonderem Anlass und die Haldensachbearbeitung, können aufgrund gestiegener Einsatz- und Fallzahlen mit dem vorhandenen Personal nicht mehr abgedeckt werden.

Eine wirkungsvolle Besserung der Situation ist aktuell nicht in Sicht und damit ging der offizielle Teil des ersten Seminartages zu Ende.

Am zweiten Tag wurden Grundlagen der Vertrauensleutearbeit vermittelt, die das

Herzstück der Fachgruppenarbeit darstellt. Unsere Vertrauensleute sind das Ohr und Sprachrohr an den Dienststellen. Sie informieren über aktuelle Themen und kommen mit euch ins Gespräch.

Anschließend machten sich die Teilnehmer:innen Gedanken zu einem Positionspapier der Fachgruppe Schutzpolizei. Näheres hierzu folgt an anderer Stelle.

Am letzten Tag begrüßte die Fachgruppe den Landesvorsitzenden Nils Winter, der ei-



Die Seminarteilnehmer:innen mit der Leitung der Direktion Einsatz, Andrea Wittrock (mittig) und Andreas Löwe (rechts)



Nils Winter gab einen aktuellen Sachstand zur gewerkschaftlichen Situation ab und tauschte sich mit den Teilnehmer:innen aus.



Besuch auch vom Polizeipräsidenten Dirk Fasse (links) und dem Vizepräsidenten Mirko Robbers (mittig)



Angeregte Diskussionen mit der Direktionsleitung Einsatz, Andrea Wittrock und Andreas Löwe

nen aktuellen Sachstand zur gewerkschaftlichen Situation abgab und sich mit den Teilnehmer:innen austauschte.

Zum Abschluss des Seminars wurden die kommenden Personalratswahlen besprochen, welche für den 6. März 2024 geplant sind. Auch im zukünftigen Personalrat stellt die Fachgruppe Schutzpolizei wieder eine eigene Liste mit vielen engagierten Kolleg:innen auf, die für eure Belange eintreten wollen.

Wie immer wurde das Fachgruppenseminar abgerundet vom üppigen und wie immer leckeren Essen in der Nordseeklause und natürlich kam auch das Freizeitprogramm nicht zu kurz.

Das nächste Seminar findet vom 8. bis 10. April 2024 in Tossens statt.

Wir möchten euch wieder ganz herzlich dazu einladen, die drei Tage Bildungsurlaub gemeinsam mit anderen Mitgliedern zu nutzen, um sich auszutauschen und um Themen, wie Belastung in den Abteilungen, Entwicklung der Führungs- und Fachkarriere etc., zu bewegen. Wir werden, wie immer, diverse Gäste begrüßen dürfen, mit denen ihr die Möglichkeit habt, in einen intensiven und vor allem interessanten Austausch zu gehen. Was kostet dich das Seminar? Es wird eine Verpflegungspauschale (für Frühstück, Mittag-/Abendessen und Kaffee) in Höhe von 15 Euro im Nachhinein

per Lastschrift von deinem Konto abgebucht. Muss ich Urlaubsstunden hergeben? Nein, du musst lediglich deinen Bildungsurlaub beantragen und diese Stunden dafür nutzen. Dein Erholungsurlaub wird nicht berührt. Lohnt es sich für mich? Ja, denn du wirst für dich selbst viele spannende Inhalte mitnehmen können und hast drei Tage lang einen tollen Austausch mit Kolleg:innen. Wie melde ich mich an? Melde dich einfach bei unserer Geschäftsstelle oder per E-Mail: Bremen@gdp.de.

Wir freuen uns auf euch! Bis zum nächsten Mal.

Eure FG Schutzpolizei

Neue Ausbildungskohorte beim Ordnungsdienst Bremen gestartet

Denis Geger

Zum 1. Oktober haben zwölf neue Kolleg:innen ihre Arbeit beim Ordnungsdienst Bremen aufgenommen. In einer viermonatigen Grundausbildung werden sie nun auf die zukünftigen Aufgaben im Außendienst vorbereitet.

Die Koalitionsparteien haben im Koalitionsvertrag festgelegt, den Ordnungsdienst und dessen Ausbildung weiter zu stärken. Dafür wurden auch die Stellen für die Lehrgangsleitung und die Lehrgangsassistenten geschaffen und besetzt.

Aktuell sind circa 45 Außendienstkräfte im Einsatz. Die Regierung hat sich im Koalitionsvertrag eine Zielzahl von 100 Vollzeitstellen für die Verkehrsüberwachung und 120 Vollzeitstellen für den Ordnungsdienst als Ziel gesetzt. Von den Zielzahlen ist man noch ein gutes Stück entfernt, was seine Gründe auch in der momentanen Arbeitsmarktlage hat.

Die Gewerkschaft der Polizei freut sich über die positive Entwicklung, welche der Ordnungsdienst seit seiner Gründung im Jahr 2018 genommen hat. Der Ordnungsdienst ist zu einem wichtigen Pfeiler in der Ordnungs- und Sicherheitsstruktur in Bremen geworden. Er ist nicht nur eine Entlas-

terung für die Polizei, sondern auch ein Partner geworden, wie gemeinsame Hybridstreifen von Polizei und Ordnungsdienst an Brennpunkten wie dem Bahnhofsvorplatz oder dem Steintor zeigen.

Mit der Eröffnung der Dependence in Bremen-Vegesack und der geplanten Eröffnung einer Dependence in Bremen-Tenever im Frühjahr 2024 rückt der Ordnungsdienst auch weiter ins Blickfeld der Bevölkerung und dient als Ansprechpartner vor Ort in den Stadtteilen. ■





GdP unterwegs zu euch

Christian Buck

Der unmittelbare Kontakt und das persönliche Gespräch sind wesentliche Punkte, um von den Problemen, Anliegen und Fragen der Kolleg:innen zu erfahren sowie Hilfe und Informationen anbieten zu können. Aus diesem Grund werden unter der Überschrift „GdP unterwegs zu euch“ zahlreiche Termine bis in den Dezember dieses Jahres angeboten, an denen Vertreter:innen des geschäftsführenden Landesvorstandes und der Fachgruppen der GdP an die Dienststellen kommen, um sich mit den Kolleg:innen über die aktuellen Themen auszutauschen.

Nach dem Standort Stresemannstraße war am 1. November 2023 die Liegenschaft Huckelriede das Ziel des GdP-Mobils, um in der dortigen Kantine für zahlreiche interessierte Kolleg:innen aus allen Direktio-



Fotos: Cz. GdP-Bremen



Kaffee und belegte Brötchen als Grundlage für die Veranstaltungsgäste zum Infoaustausch

nen ein offenes Ohr zu haben. Bei Kaffee und belegten Brötchen fand ein reger Informationsaustausch statt, der vielfach bekannte, aber auch neue Probleme an den jeweiligen Dienststellen der Liegenschaft aufzeigte.

Übereinstimmender Tenor war, dass das fehlende Personal die Belastung für den Ein-

zelen drastisch gesteigert hat. Zusätzliche Zweit-, Dritt- und Viertverwendungen, die geforderte Flexibilität bei der Arbeitszeit, regelmäßige Überstunden und der vielfach geleistete Schicht- oder Wechselschichtdienst überschreiten die Leistungsgrenzen der Kolleg:innen. Die geringen Personalstärken der

Einsatzeinheiten erhöhen das Risiko für die Einsatzkräfte und passen nicht zu der hohen Anzahl an Einsatzlagen und einem immer gewaltbereiteren polizeilichen Gegenüber. Die Folge sind ständige Dienstplanänderungen, lange Schichtfolgen und auch Regelwerksverstöße, um die erforderlichen Kolleg:innen zur Einsatzbewältigung rekrutieren zu können.

Bei vielen Kolleg:innen zeigte sich die Unsicherheit, wie es perspektivisch bei der Polizei Bremen weitergehen wird. Das überall spürbare Personalfehl wird voraussichtlich noch lange Zeit andauern, wenn es nicht gelingt, ausreichend Vollzugs- und Nichtvollzugskräfte in der Polizei Bremen zu gewinnen bzw. zu halten. Finanzielle Anreize bei Besoldung und Zulagen, deutlich verbesserte, moderne Arbeitsplätze, -bedingungen und Arbeitszeitmodelle waren nur einige Vorschläge, um die Attraktivität der Polizei Bremen zu steigern. Alles berechnete Forderungen, die sich auch bei der Personalversammlung und im Rahmen der laufenden Tarifverhandlungen wiederfinden werden.

Denn auch dort gilt, dass nur im unmittelbaren Dialog mit den politischen Verantwortlichen und der Behördenleitung eine Verbesserung der aktuellen Situation erreicht werden kann. ■



Die 33. GdP-Party war ein voller Erfolg!

Benjamin Kieck

Impressionen



Benjamin Kieck bei seiner Begrüßungsrede



Das Orga-Team mit unserem Landesvorsitzenden Nils Winter

Nach ein paar Jahren Pause wurde endlich wieder gefeiert – diesmal im „APOLLO“ in Bremerhaven.

Zur 33. Party der GdP-Kreisgruppe waren wieder einmal alle Mitglieder mit ihren Partnern, Politiker, Freunde, Bekannte und Bürger:innen eingeladen.

Das umgebaute Kino bot das perfekte Ambiente für eine großartige Party.

In der Begrüßungsrede des Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Bremerhaven, Benjamin Kieck, erklärte dieser, dass die Gewerkschaften eine wichtige Funktion innehaben, denn sie setzen sich als Solidargemeinschaft für den Zusammenhalt der Gesellschaft ein. Dies sei in der jetzigen, von Krisen bestimmten Zeit wichtiger denn je. Er wünschte allen Gästen eine tolle Party.

Neben unserem Landesvorsitzenden Nils Winter war auch die CDU durch Frau Schnittker, Frau Milch, Frau Steinbach und Frau Köhler-Tretschok vertreten.

Die Stimmung war von Anfang an ausgelassen und neben diversen Gesprächen wurde viel getanzt. Als DJ legte Axel Böhm auf.

An dieser Stelle noch einmal ein aufrichtiges Dankeschön an die Inserenten und das Organisationsteam, die das Fest finanziell und organisatorisch ermöglichten. ■



Leckereien gabs an der Candy Bar



Auch Herzhaftes wurde angeboten

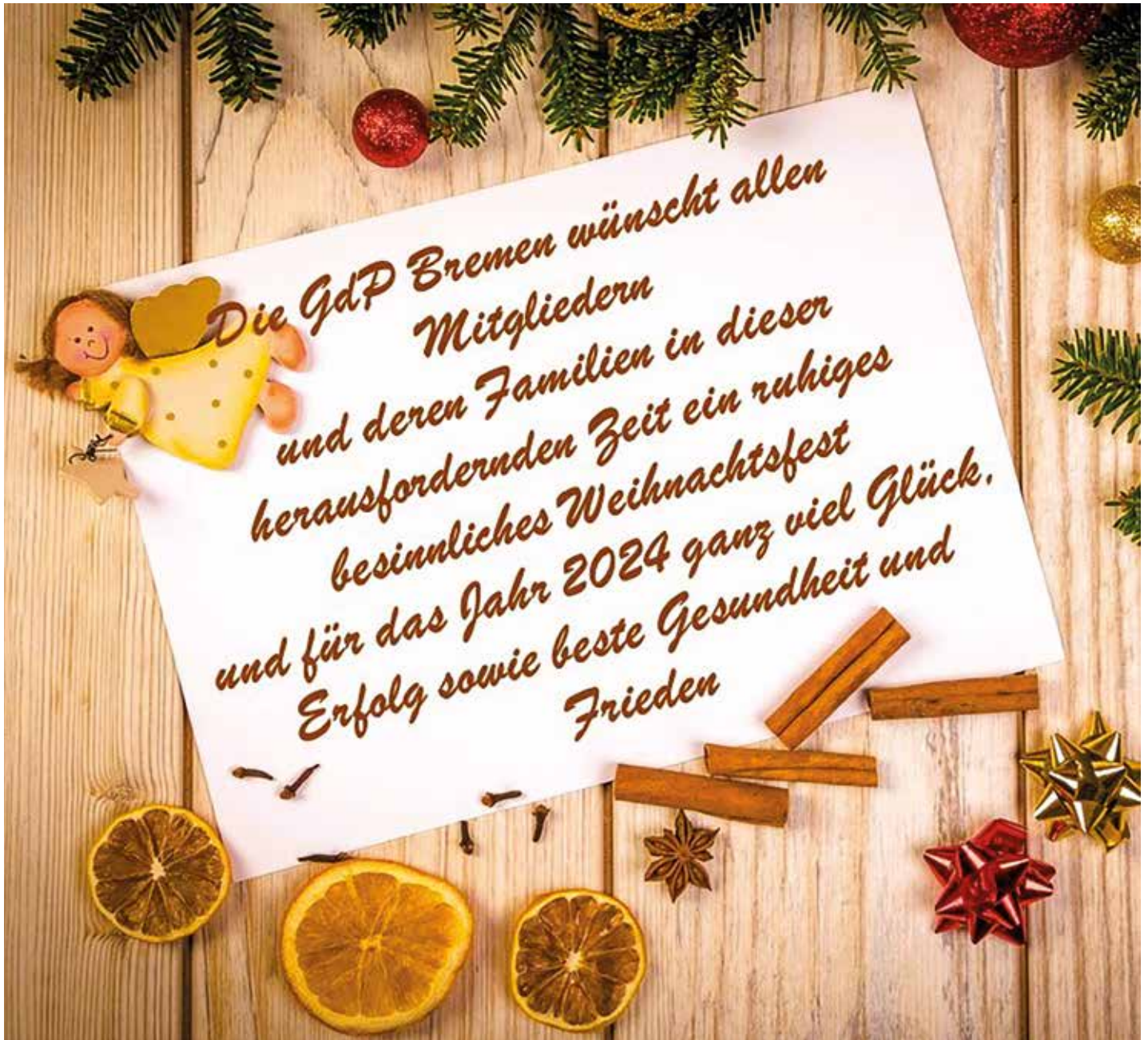




Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe 2024, Landesjournal Bremen, ist der 6. Dezember 2023.

Artikel bitte mailen an: klossi@onlinehome.de



DP – Deutsche Polizei Bremen

Geschäftsstelle

Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
 Telefon (0421) 949585-0
 Telefax (0421) 949585-9
www.gdp.de/bremen, bremen@gdp.de
 Adress- und Mitgliederverwaltung:
 Zuständig sind die jeweiligen
 Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion

Rüdiger Kloß (V.i.S.d.P.)
 c/o Gewerkschaft der Polizei
 Bgm.-Smidt-Straße 78,
 28195 Bremen